

Niederschrift über die

16. öffentliche Sitzung

des Umwelt- und Planungsausschusses

am Dienstag, den 03. Dezember 2002, um 20:00 Uhr

in der Adolf-Reichwein-Halle

Beginn der Sitzung: 20:05 Uhr
Ende der Sitzung: 22:35 Uhr

Anwesend

vom Umwelt- und Planungsausschuss:

Herr Schneiderbauer
(Ausschussvorsitzender)
Herr Wyrwoll
Herr Moscherosch
Herr Fischbach
(stellv. für Herrn Paduch)
Herr Veen

Vom Magistrat:

Herr Bürgermeister Brechtel
Herr Prof.Dr. Lamping
Her Götz
Herr Schöniger
Frau Kuhlmann

Von der Stadtverordnetenversammlung:

Frau Krogmann
(Stadtverordnetenvorsteherin)
Herr Romeike
Herr Grötsch
Herr Paduch (später hinzugekommen)

Vom Planungsbüro:

Herr Franke, Herr Schwanke

Schriftführer:

Herr Scherer

Zuhörer:

4

Der Ausschussvorsitzende, Herr Schneiderbauer, eröffnet um 20:05 Uhr die ordnungsgemäß mit Ladung vom 25. November 2002 eingeladene Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses. Er stellt fest, dass die Protokolle der 14. und 15. Sitzung vorliegen, Einwendungen hiergegen ergeben sich nicht. In der Einladung wurde die Tagesordnung mitgeteilt. Sie wird in der vorliegenden Form angenommen. Somit steht folgende Tagesordnung zur Beratung an.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen

2. Neubau der Rosbacher Grundschule in der „Feldpreul“
hier: Vorlage des erweiterten Vorentwurfes

3. Verschiedenes

Zu Beginn der Sitzung wird klargestellt, dass an dieser Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses auch die Mitglieder des Magistrates mit vollem Rederecht teilnehmen.

Weiterhin stellt Herr Schneiderbauer die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Zu TOP 1: Mitteilungen

Hierzu ergehen keine Wortmeldungen.

Zu TOP 2: Neubau der Rosbacher Grundschule in der „Feldpreul“ hier: Vorlage des erweiterten Vorentwurfes

Hierzu wird von dem Planer der Grundschule, Herrn Franke, die erarbeitete weitere Planung erläutert. Er stellt zu diesem Zwecke die einzelnen Varianten hinsichtlich ihrer Grundrisse, ihrer Schnitte und ihrer Beziehungen zur Adolf-Reichwein-Halle mittels Bildwerfers vor. Hieran schließt sich eine lebhafte zum Teil kontroverse Diskussion hinsichtlich der einzelnen Varianten an. Da sich keine klare Präferenz für eine der vorgelegten Varianten ergibt, wird durch den Bürgermeister ein Anforderungsprofil vorgetragen, dem sich die Mitglieder des Ausschusses anschließen konnten.

Es umfasst folgende Punkte:

- Zum Schutz des nicht vermehrbaren Baulandes ist die Schule zweigeschossig auszuführen.
- Es müssen dennoch genügend Erweiterungsmöglichkeiten für die Grundschule, die Betreuungsschule und die Errichtung einer Einfachsporthalle bestehen.
- Die Betreuungsschule muss im Schulbau voll integriert sein. Auch die Betreuungsschule muss genügend Erweiterungsfläche besitzen.
- Die Sporthalle muss, ohne den Schulbetrieb zu tangieren, selbständig erreichbar sein.
- Der Schulbau sollte durch die zusätzliche Platzgestaltung auch eine Aufwertung für den Eingang der Adolf-Reichwein-Halle darstellen.
- Der Parkplatz und die notwendigen Stellplätze sind am Rande anzuordnen, da sie so die geringste Störung für den reibungslosen Schulbetrieb darstellen.
- Der Hol- und Bringverkehr mit Pkws soll außerhalb des Schulgeländes abgewickelt werden.
- Die Freiflächen der einzelnen Nutzungsarten Schule, Sporthalle und Betreuungsschule sollen sich nach Möglichkeit nicht überlappen, sondern voneinander abgegrenzt sein.

- Die gesamte Anordnung der neu zu errichtenden Gebäude muss eine Ergänzung des dominant bleibenden Bürgerhauses sein.
- Die Planung muss konsenzfähig hinsichtlich der Vorgaben des Schulverwaltungsamtes und der Grundschule sein.
- Eventuelle Abweichungen vom Bebauungsplan müssen untergeordnet sein.
- Die derzeitige Abweichung hinsichtlich der Dachform erfüllt diese Voraussetzung.
- Über die gewählte Dachform muss sichergestellt sein, dass das herausragende Gebäude Adolf-Reichwein-Halle nicht überlagert wird.

Im Zuge der Diskussion wird dieses Profil um weitere Punkte ergänzt:

- Das Verhältnis der Kosten zu dem notwendigen Bau der Klassenräume und der Anzahl und Ausdehnung der Nebenräume und Flure ist auf den Prüfstand zu stellen.
- Klassenräume sind nach Möglichkeit nicht in Nordausrichtung, sondern immer in Südausrichtung anzuordnen.
- Die Verkehrsflächen sind zu verringern und auf die notwendigen Verkehrsflächen zu reduzieren.
- Die Zufahrten zur Turnhalle und zur Betreuungsschule sind getrennt auszuführen.

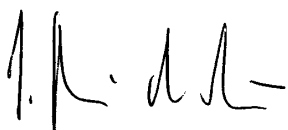
Darüber hinaus werden noch die Schreiben der CDU und SPD vorgetragen. Diese dort gegebenen Inhalte finden sich jedoch weitgehend in dem erarbeiteten Anforderungsprofil wieder.

Ein Beschluss hierzu ergeht nicht, dieser soll nach vorherigen Beratungen in den Fraktionen am 10.12.2002 in der Stadtverordnetenversammlung gefasst werden.

Zu TOP 3: Verschiedenes

Hierzu ergehen keine Wortmeldungen.

Herr Schneiderbauer schließt um 22.35 Uhr die Sitzung und bedankt sich bei den Erschienenen für deren Mitarbeit.



(Schneiderbauer)
Ausschussvorsitzender



(Scherer)
Schriftführer